

Zu wenig Arbeitsschutz und Sicherheit Arbeitsunfälle in Zeitarbeitsfirmen auf hohem Niveau

Die Leiharbeit boomt: Nach Angaben der Bundesregierung waren im Jahr 2017 in Deutschland rund eine Million Beschäftigte in Zeitarbeitsunternehmen angestellt. Arbeitsschutz und Sicherheit werden bei den Zeitarbeitnehmern aber nach wie vor häufig vernachlässigt. Unfallstatistiken bestätigen, dass sie im Vergleich zu fest angestellten Beschäftigten ein deutlich höheres Unfallrisiko haben. Gründe hierfür liegen unter anderem in den besonderen Arbeitsbedingungen in dieser Branche, da der Einsatzbetrieb und die Tätigkeiten für die Beschäftigten oft wechseln. Zudem fehlen häufig auch die vorgeschriebenen Unterweisungen.

Überdurchschnittlich viele Arbeitsunfälle in der Branche

Die Arbeitsunfähigkeitsdaten der AOK-versicherten Beschäftigten bestätigen die überdurchschnittliche Anzahl an Arbeitsunfällen in

der Branche. Im Jahr 2017 kam es bei den Zeitarbeitnehmern zu fast sechs Unfällen am Arbeitsplatz (je 100 VJ). Damit lag die Fallzahl knapp 73 Prozent über dem Niveau des Rheinlandes (3,41 AU-Fälle je 100 VJ).

Der Trend in den letzten Jahren ist allerdings positiv. Vergleicht man mit dem Jahr 2012, dann hat sich die Anzahl an Arbeitsunfällen in den letzten Jahren um mehr als 20 Prozent verringert. Diese Entwicklung zeigt, dass die Thematik in den letzten Jahren stärker in den Fokus gerückt ist und Zeitarbeitsunternehmen, Einsatzbetriebe und Zeitarbeitnehmer enger zusammenarbeiten und klarere Absprachen hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes treffen.

Arbeitsunfälle in Zeitarbeitsunternehmen im Vergleich mit dem Rheinland



Kontakt

Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH • Köln und Hamburg

Neumarkt 35-37 • 50667 Köln • Tel. 0221-27180-119 • www.bgf-institut.de

Auskunft im Team Psychologie & Reporting: Nils-Torsten.Krueger@bgf-institut.de

